

## EM-EXPERTEN IM DIALOG

Die Mikroorganismen machen uns vor, wie wichtig ein vielschichtiges Netzwerk zum Überleben ist. Informationen austauschen, sich gegenseitig unterstützen und voneinander lernen ist existentiell – für Mikroben ebenso wie für Menschen. Daher hat der EM e.V. das EM-Experten-Netzwerk etabliert mit vielerlei Fachleuten rund um EM. Zahlreiche EM-Berufsanwender und -Händler haben sich dieser Schwarm-Intelligenz angeschlossen und beantworten EM-Fragen rund um ihren Fachbereich.



# Die Kunst des Verwandeln: Alchymistische Essenzen

Verwandlung kennen wir aus dem EM-Umfeld: Fermentationsprozesse formen organisches Material um. Neue Stoffe bilden sich, andere Bestandteile werden abgebaut, eine stabile Form entsteht. In der spagyrischen Alchemie geht es um die Wandlung von Heilpflanzen zu wirksamen Essenzen.

**1** Die Apothekerin **Christine Ruhoff** hat 2001 mit der Herstellung ihrer alchymistischen Essenzen begonnen.



**EMJournal:**

**Was hat Sie als Apothekerin zur Alchemie geführt?**

**Christine Ruhoff, Apothekerin:**

*Schon immer interessiere ich mich für Pflanzen und für die großen Zusammenhänge in der Natur und habe bereits als Kind die Natur sehr genau beobachtet. Dass ich mit Pharmazie ein breitgefächertes naturwissenschaftliches Studium betrieben habe, war daher folgerichtig. Allerdings habe ich neben der Schulmedizin und -pharmazie schon immer über den Tellerrand geschaut, habe u.a. ein Praktikum bei Weleda gemacht, mich für Komplementärmedizin interessiert. So bin ich auch in den 90ern zu den EM gekommen: Ich habe in meiner Apotheke als offizielle EM-Beraterin über EM informiert und EM-Produkte verkauft. Meine praktische Tätigkeit in Apotheken habe ich inzwischen beendet, mein Herzensanliegen, die Kenntnis und Erkenntnis der Heilpflanzen und der Alchemie bleibt. Und auch meine Beratung zur Verwendung der EM.*

**Wie hängen Alchemie und Spagyrik zusammen?**

*Das Wort Spagyrik kommt aus dem Griechischen und steht für „trennen und wiedervereinigen“, Paracelsus prägte es für den medizinischen Teil der Alchemie. Im hermetischen Weltbild, das der Alchemie zugrunde liegt, bestehen alle Dinge und Wesen aus den drei Prinzipien „Sal, Sulfur, Mercur“. Sal steht für den materiellen Körper, Sulfur repräsentiert die (individuelle) Seele und Mercur entspricht dem (anonymen) Geist. Der spagyrische Prozess trennt und reinigt diese drei Prinzipien und fügt sie anschließend wieder zusammen. Dieser Prozess setzt die Kräfte der Pflanze frei und ergibt ein neues Wesen, die Essenz der Pflanze, das Remedium. Alles, was eine Pflanze in ihren Millionen Jahren an Erfahrung*

gesammelt hat, stellt uns die Essenz per Resonanzgesetz zur Verfügung, je nach Bedarf Sal, Sulfur oder Mercur.

### Wie stellen Sie Ihre Pflanzenessenzen her?

2001 habe ich mein Handwerkszeug der Spagyrik bei Prof. Manfred Junius und bei Patrick Baumann erlernt. Ich setze zum Beispiel Johanniskraut mit Traubensaft und Reinzuchtheife zur Gärung an (In den hermetischen Künsten sagt man, dass alles, was vom Weinstock kommt, für den Menschen zuträglich sei.) und erhalte so „Johanniskrautwein“.

**Trennen:** Den Wein destilliere ich bei Luftkühlung langsam und mit sanfter Hitze und trenne so den alkoholischen Teil vom Wässrigen. Den alkoholischen Teil rectificiere ich nochmal und erhalte so Mercur und Sulfur. Der gesamte Rest (inklusive der eventuell vorhandenen giftigen Bestandteile einer Pflanze) wird eingekocht und bei circa 500 °C zu Asche verbrannt. Aus dieser Asche ziehe ich die wasserlöslichen Salze, mein Sal. Der Rest heißt in der Alchymie „Caput Mortuum“, der Totenkopf, und geht wieder zurück zur Erde.

**Wiedervereinigen:** Ich gebe den Mercur, den Geist auf das Sal, den Körper. Die beiden sind sich ziemlich fremd, Sal will sich nicht in Mercur lösen. Gebe ich Sulfur, die Seele hinzu, dann löst sich alles in Wohlgefallen auf. Der Geruch ändert sich, es entsteht ein neues



2 Die Fläschchen mit den Essenzen gibt es in den Varianten 20 ml und 50 ml. Durch den Sprühkopf sind sie einfach zu verwenden.

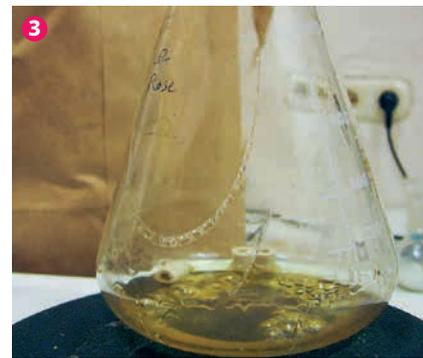
Wesen, die Essenz der Pflanze. Sie bekommt einen Namen und eine Aufgabe. Zum Gebrauch verdünne/potenziere ich die Essenzen mit 20 % Alkohol.

### Wie werden die alchymistischen Essenzen genutzt?

Ich mische meine Mittel nach meinen Erkenntnissen der Heilpflanzen und des hermetischen Weltbilds gern aus fünf verschiedenen Essenzen, denn auch Pflanzen mögen Gemeinschaften. Als ich meine Apotheke hatte, waren sie Arzneimittel zum Einsprühen in den Mund. Jetzt sind sie „nur“ noch alchymistische Essenzen, offiziell empfehle ich jetzt die Anwendung „in die Aura sprühen“. Ein erfahrener Homöopath antwortete auf die Frage, wie lange und wie häufig man ein Mittel anwenden soll: „So oft Sie daran denken.“ So ist es hier auch. Bei Zimmertemperatur aufbewahrt kann man die Essenzen gemäß MHD drei Jahre lang verwenden. Die drei Sprühstöße ergeben übrigens einen Alkoholgehalt wie ein Glas Apfelsaft.

**Meine Frage, ob man die Essenzen auch selbst herstellen kann, erübrigt sich, es ist ein beeindruckender Prozess. Wie kommen die Menschen mit Ihnen in Kontakt?**

Auf meiner Website stelle ich einige gängige Mischungen vor, die man unter „Kontakt“ bestellen kann. Individuelle Mischungen und Beratungen biete ich ebenfalls an. Mein Lippenbalsam ist in einigen Apotheken zu finden. Besonders freut mich, dass ihn auch ein Musikgeschäft im Münchner Rathaus führt, denn viele Bläser halten damit ihre Lippen geschmeidig.



3 Im Destillationskolben liegen EM-X-Keramik Pipes als Siedesteinchen.

4 Das Besondere am hermetischen Weltbild ist das Denken in Entsprechungen. Zum Beispiel entsprechen sich Sonne-Feuer-Ich des Menschen-Bernstein-Engelwurz-Johanniskraut-Herzfunktion-Vitalität-Sonntag-astrologischer Löwe-Orange-Gold-Sommer – alles liegt auf einer Linie. So kann man durch Anwendung eines Gliedes dieser Kette andere Kettenglieder stärken.

